

Kirchenbote lokal

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZHI 307 Dürnten Nr. 6

29. Mai 2020



Bild: H. Jutzi

Editorial

Karin Disch mit Kleinstpensum

Vor 14 Jahren haben Sie mich in Ihrer Kirchgemeinde willkommen geheissen als neue Pfarrerin. In unterschiedlichen Teams habe ich seit da gearbeitet; anfangs auf einer höheren, später mit Familie auf einer reduzierten Teilzeitstelle. Vielfältige Arbeitsfelder durfte ich kennen lernen, wertvolle Erfahrungen mit vielen Menschen und mit Gott machen. Ich erlebte schwierige und ganz schöne Momente. Ich habe viel gelernt und mich weiterentwickelt: als Person, als Seelsorgerin und im Glauben. Dazu haben auch Sie beigetragen – und dafür bedanke ich mich ganz herzlich! Mein beruflicher Weg hat mich vor anderthalb Jahren ins RehaZentrum Wald geführt, wo ich seit 2019 als Klinikseelsorgerin tätig bin. Daher habe ich mich entschieden, meine Stelle in der Kirchgemeinde Dürnten auf das Ende der Amtsdauer im Juni 2020 hin zu reduzieren auf ein Randpensum von 10%. Ab jetzt bin ich nur noch für die seelsorgliche Betreuung der Altersheime, die Begleitung der Seniorennachmittage und wenige Gottesdienste in der Kirche zuständig. Abdankungen übernehme ich nur noch vereinzelt. Ich freue mich und bin dankbar, dass unser Pfarrteam und die Kirchenpflege dieses spezielle Pensum für mich möglich gemacht haben und ich so weiterhin noch ein wenig in der Kirchgemeinde Dürnten tätig sein kann.



Für Ihr Verständnis für die neue Situation danke ich Ihnen und freue mich, Ihnen bei der einen oder anderen Gelegenheit zu begegnen. Bhüet Sie Gott!

Karin Disch, Pfarrerin

«Da entstand auf einmal vom Himmel her ein Brausen,
wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus.»

Apostelgeschichte 2,2

Bild: pixabay.com

Wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt

50 Tage nach Ostern – neue Hoffnung wie ein Lauffeuer

Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche. Wie die ersten Christinnen und Christen können wir die Begegnung untereinander kaum erwarten. Gottes Geist befreit zu neuem Leben.

Edzard Albers – In den zurückliegenden Wochen haben wir Eigenartiges erlebt. Die Covid-19-Pandemie hat uns zur Selbstisolation gezwungen. Auf je eigene Weise haben wir dabei verschiedene Phasen erlebt.

Nach dem ersten Staunen über das gänzlich neue Alltagsszenario gab es zuerst so etwas wie eine geschenkte Zeit zum Innehalten und zur Selbstreflexion.

Als bald danach haben sich manche alternative Wege zur Kommunikation erschlossen. Die einen haben mehr telefoniert. Andere haben sich auf die Tugend des Briefeschreibens besonnen. Immer beliebter geworden sind Gespräche über das Balkongeländer und über den Gartenzaun hinweg. Wieder andere haben sich eingefuchst in die Möglichkeiten der digitalen Medien. Onlinemeetings am heimischen Computer, virtuelle Lernwelten schon für Primarschüler, Audionachrichten für Kindergärtler, ein interaktiver Livestream mit dem Cevi aus dem Kirchengarten und nicht zuletzt auch Gottesdienst-Videos aus der heimeligen Kirche.

Digital vernetzt mit der ganzen Welt, so hat es sich für viele angefühlt. Und gleichzeitig haben

alle – und von Tag zu Tag immer intensiver – gespürt, wie sehr doch der Verlust der persönlichen Begegnung schmerzt. «Alles wirkliche Leben ist Begegnung» formuliert der jüdische Philosoph Martin Buber. Das Leben ohne Begegnung fühlt sich ziemlich unwirklich an. Kaum je zuvor haben wir selber dies so unmittelbar erfahren.

Wie muss es erst den Freunden Jesu ergangen sein? Die Kreuzigung am Karfreitag war ein schwerer Schock. Mehr noch durcheinander gewirbelt hatte sie die Botschaft von der Auferstehung von den Toten am Ostermorgen. In der Zwischenzeit gab es dann auch noch einige merkwürdige Begegnungen mit dem Auferstandenen. Wie aus dem Nichts war er plötzlich bei ihnen. Und genauso schnell war er wieder verschwunden. Er war wirklich da und doch auch nicht da. Die Freunde waren verängstigt. Nur hinter vorgehaltener Hand und an geheimen Orten konnten sie sich austauschen und treffen. All das, was sie erlebt hatten, war so verwirrend, dass sie der Blick in die Zukunft schier verzweifeln liess.

50 Tage nach Ostern – Pfingsten (abgeleitet aus dem Griechischen pentekostä = der fünfzigste) – erleben die Freunde Jesu eine bleibend eindruckliche Begegnung. Menschen aus aller Herren Länder treffen aufeinander. Sie sprechen verschiedene Sprachen. Und doch verstehen sie sich auf Anhieb.

Die Botschaft vom menschenähnlichen Gott hatte sich im Verborgenen herumgesprochen wie ein Lauffeuer. Gottes Nähe zu den Menschen, Gottes Mitfühlen, Gottes Mitleiden kann alle Angst vor der Zukunft niederringen – ein für allemal. Der Geist Gottes bleibt bei den Menschen. Gottes Geist ist überall. Wie ein heftiger Sturm durchdringt er jede noch so kleine Ritze. Gottes Geist befreit zu neuem Leben.

Unser Alltag ist noch bestimmt von den Massnahmen zur Covid-19-Pandemie. In den letzten Monaten wurde vieles durcheinander gewirbelt. Manche Hoffnung wurde eingetrübt. In vielen Belangen schauen wir bange nach vorn: Auf die Zukunft der Arbeit, auf die Zukunft des Wohlstands, auf die Zukunft der Gesundheit, auf die Zukunft der globalisierten Welt, auf die Zukunft des Miteinanders.

Wer lesen kann, der lese, wer hören kann, der höre, wer reden kann, der rede. An Pfingsten werden uns die Augen, Ohren und Lippen geöffnet für die Zukunft. Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen.

Kirchgemeindeversammlung neu am 6. September

Obwohl ab dem 14. Juni voraussichtlich Gottesdienste wieder möglich sind, wird die Kirchgemeindeversammlung vom 21. Juni auf den 6. September 2020 verschoben.

Elisabeth Bolleter – Die Kirchenpflege hat an ihrer Sitzung vom 12. Mai 2020 beschlossen, die auf den 21. Juni 2020 terminierte Kirchgemeindeversammlung auf den 6. September 2020 zu verschieben. Die Kapazität in der Kirche ist aufgrund der einzuhaltenden Distanzregeln zu knapp (maximal ca. 30 Personen). Auch im Kirchgemeindehaus in Tann dürfen sich nur wenig mehr Leute (maximal ca. 40 Personen) gemeinsam aufhalten. An der anstehenden Kirchgemeindeversammlung geht es hauptsächlich um die Abnahme der Jahresrechnung und des Jahresberichtes 2019. Diese Geschäfte sind nicht dringend und können problemlos auf den Herbst verschoben werden.

Verschiebung Weiterbildungsurlaub Pfrn. L. Schmitt

Die aktuelle Covid-19-Pandemie hat die Weiterbildungsurlaube einiger Pfarrpersonen im Bezirk durcheinandergebracht. Auch Pfarrerin Lisset Schmitt ist betroffen.

Lisset Schmitt-Martinez – Aufgrund der aktuellen Coronakrise mussten mein Mann und ich unseren Weiterbildungsurlaub auf Sommer 2021 verschieben. Ursprünglich plante ich von August 2020 bis Januar 2021 meinen Weiterbildungsurlaub zu beziehen und anschliessend vier Monaten unbezahlten Urlaub anzuhängen, um mit der ganzen Familie im spanischsprachigen Raum zu leben und so unseren Kindern auch diesen Teil ihrer

Wurzeln näher zu bringen. Die ersten sechs Monate hätten wir als ganze Familie in San José (Costa Rica) gelebt und ich hätte an der biblischen Universität (UBL) verschiedene Kurse und Seminare besucht. Daneben wäre vor allem auch ein Austausch mit Dr. Tirza Ventura auf dem Programm gestanden. Sie liest die Bibel mit Frauen aus verschiedenen Schichten und Bildungsniveaus.

Nun haben wir uns schweren Herzens entschieden, das Projekt um ein Jahr zu verschieben. Umso mehr freue ich mich nun, mit Ihnen zusammen ein weiteres Jahr unterwegs zu sein und in dieser aussergewöhnlichen Zeit bald wieder persönlich mit Ihnen in Kontakt treten zu können.

Pilgern 2020

Die erste Pilgeretappe hätte bereits stattfinden sollen. Es kam alles anders. Wir freuen uns darauf, wenn es bald einmal weitergehen wird.

Peter Feldmann – In diesem Kirchenboten *lokal* ist es zu früh, ein Datum für den Pilgerbeginn anzugeben. So lade ich alle ein, die neu am Pilgern entlang der Zürcher Kantonsgrenze teilnehmen wollen, sich bei mir zu melden:

Peter Feldmann, Waffenplatzstr. 20, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055 240 85 65, pk.feldmann@bluewin.ch. (Betreff: Pilgern).

Es könnte sein, dass die Angaben zur 1. Pilgeretappe dieses Mal vielleicht spontan per e-mail oder Post an alle Interessierten mitgeteilt werden. Die 1. Etappe soll von Kempraten zur Höhenklinik Wald führen. Ein Überblick über die Etappen finden Sie im Kalender dieser Ausgabe.

Weitere musikalische Darbietungen in Coronazeiten

Am 7. April fand ein gemeinsames Singen von Schweizer Liedern im Innenhof der Alterssiedlung statt.

Margit Mühlethaler – Edi Ziegler suchte die Lieder aus und liess die Texte den Bewohnern zukommen. Mit der Trompete spielte er die Stücke vom Dach des Pavillons aus. Robert Miesmer von der Siedlung begleitete spontan mit seiner Gitarre,

samt Verstärker, die Lieder. Die Bewohner verteilten sich auf dem Platz oder sangen von ihren Balkonen und Fenstern aus mit. Es war eine ausgelassene Stimmung und es wurde für Zugabe applaudiert.

Am Ostermontag spielten Edith Oess und Isabelle Roten im Innenhof des Altersheims Nauengut ein Konzert während des Mittagessens der Bewohner.



Elisabeth Bolleter - Ab dem 14. Juni 2020 werden voraussichtlich wieder Gottesdienste mit physischer Präsenz in der Kirche in Dürnten stattfinden. Zur Durchführung der Gottesdienste hat die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz ein Schutzkonzept ausgearbeitet. Es handelt sich hierbei um Empfehlungen für die Kirchgemeinden.

Bei den Gottesdiensten sind die allgemeinen Distanz- und Hygieneregeln umzusetzen. Um die geforderte Mindestdistanz von zwei Metern zwischen den Gottesdienstbesuchern gewährleisten zu können, dürfen sich nur ca. 30 Personen gemeinsam in der Kirche aufhalten. Die Sitzbereiche werden markiert. Selbstverständlich dürfen Paare oder Familien zusammensitzen. Die Gottesdienstbesucher werden gebeten, vor und nach dem Gottesdienst das Versammlungsverbot von maximal 5 Personen einzuhalten. Kinderhort findet keiner statt. Besonders gefährdete Personen sind nicht ausgeschlossen. Es besteht keine Schutzmaskenpflicht, aber: Kranke Personen bleiben zu Hause!

Da unsere Kirche infolge der neuen Regeln plötzlich sehr klein wird, werden wir am 14. Juni 2020 probeweise zwei etwas kürzere Gottesdienste von je ca. einer halben Stunde feiern, jeweils um 9.00 Uhr und um 10.15 Uhr.

Auf physischen Kontakt (z.B. Handschlag zur Begrüssung, Friedensgruss) während des Gottesdienstes wird verzichtet. Ebenso verzichten wir vorerst auf die monatliche Durchführung der Abendmahlsfeier.

Die Konfirmation wurde bereits auf den 13. September 2020 verschoben. Auch andere Spezialgottesdienste (v.a. Hochzeiten und Taufen) sollen - falls möglich - verschoben werden. Ansonsten gelten dafür - wie auch für Abdankungen - die gleichen Platzbeschränkungen. Taufen würden aber ausnahmsweise in einem eigenen Gottesdienst gefeiert. Abdankungen dürfen auf dem Friedhof wieder in etwas grösserem Rahmen (bis 50 Personen) stattfinden.

Alle Informationen, Weisungen etc. finden Sie auf <https://www.zhref.ch/news/infos-zum-corona-virus>

Wir freuen uns, Sie bald wieder im Gottesdienst begrüßen zu dürfen und danken Ihnen bereits jetzt herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis.

Erinnerungen an Otto Weissen

Der 1. August 1978 war nicht nur der Bundesfeiertag, sondern auch der Beginn einer langen Symbiose zwischen der Familie Weissen und dem Kirchgemeindehaus in Tann, die rund 40 Jahre dauerte.



Bild: Privat Familie Weissen

Otto Weissen
29. April 1943 - 22. April 2020

Esther Ziegler – Otto Weissen arbeitete bereits als Elektriker mit leitender Funktion beim Bau des Kirchgemeindehauses mit. Deshalb erweckte das Inserat der Kirchenpflege Dürnten, in welchem diese die Hauswartstelle für das Kirchgemeindehaus ausgeschrieben hatte, das Interesse von Christa und Otto Weissen. Zusammen mit ihren Kindern Harald und Tatjana zogen sie in die Wohnung ein, die bis heute der Angelpunkt der Familie ist. Als Nachzüglerin war auch Stefanie in die grosse Gemeinschaft miteinbezogen, in der die Familie lebte.

Festgelegt war ein Teilzeitpensum. Niemand zählte Stunden zusammen. Die Aufgabe wurde einfach als Ganzes erfüllt. Es bestand fast keine Trennung zwischen Arbeit und Privatem. Der Arbeitsvertrag war mit Christa Weissen geschlossen worden. Gearbeitet wurde gemeinsam. Otto reparierte, strich WCs, ersetzte Glühbirnen, machte Aussenarbeiten und pfadete in aller Frühe die Wege. Anfänglich mit der Schaufel und später mit dem neu angeschafften Schneepflug. Dass er diesen selber auswählen durfte, empfand er als Vertrauensbeweis. Das Vertrauen, das die wechselnden Kirchenpflegen generell in ihn setzten, erlebte er als das Allerschönste.

Als 1979/1981 die Kirche renoviert und die kirchlichen Veranstal-

tungen ins Kirchgemeindehaus verlegt wurden, gab es eine intensive und gute Zusammenarbeit mit dem Sigristenpaar Erika und Emil Näf. Ein besonderes Verhältnis bestand mit der Alterssiedlung. Deren regelmässige Benützung des Kirchgemeindehauses und die Nachbarschaft erforderten immer wieder Absprachen und Verfeinerungen von Regeln.

Nachdem anfänglich die Reservationen des Kirchgemeindehauses eine Aufgabe des Hauswarts waren, übernahm später ein Mitglied der Kirchenpflege und anschliessend das Sekretariat die Annahme von Reservationen. Das war eine gute Lösung. Grenzen setzen und Bedingungen vorzugeben ist einfacher, wenn eine Drittperson darüber informiert.

Das Durchsetzen der Regeln war bei Fremdbelegungen nicht immer einfach. So war die Hochzeitsgesellschaft, die ein Ferkel im Kirchgemeindehaus laufen liess, nicht der Ansicht, dass dies unangebracht sei. Otto genoss die Kontakte mit den verschiedenen Gruppierungen und beteiligte sich zum Teil an den Anlässen. Sei es bei den Spielnachmittagen und Suppenmittagen der Frauenvereine, sei es, wenn die Tibeter feierten oder wenn es Anlässe mit Menschen mit Behinderung gab.

Die menschlichen Kontakte waren ein zentraler Punkt in seinem Wirken. Vor allem Kinder und Jugendliche konnten darauf zählen, dass er seine ganze Kraft für sie einsetzte und sie vielfältig unterstützte. Ab 1983 betrieb er mit weiteren Engagierten den Spielplatz «Sunneschin» auf der Wiese neben dem Herrenhölzli. Die Verbindung mit der Kirchgemeinde zeigte sich unter anderem darin, dass Feldgottesdienste auf dem Areal des Spielplatzes durchgeführt wurden. Otto wirkte in der Jugendkommission der Kirchgemeinde mit. Beim Ausbauen des Luftschutzkellers zum Jugendraum engagierte er sich ebenso wie beim Umgang mit den Jugendlichen. Mehrere Male besuchte er den Konfirmandenunterricht. Dort erzählte er den Jugendlichen anhand seines eigenen Beispiels, welche negativen Auswirkungen Rauchen haben kann.

Exemplarisch war seine Reaktion darauf, dass an einem Heiligabend 15 Jugendliche ohne Verpflegung im Ghilardihaus zusammensassen. Für den Familienmenschen Otto ein untragbarer Zustand. Er kaufte Brot, Würstchen, Guetzi und Getränke.

Christa wärmte die Würstchen und Otto bescherte den Jugendlichen einen menschlich warmherzigen Abend. Er, der eine schwierige Kindheit erlebt hatte, konnte einfach nicht anders, als mit Anteilnahme und Grosszügigkeit auf eine solche Situation zu reagieren.

Seine Umgebung kam nicht immer mit, wenn er ohne Rast und Ruh Projekte anriss, hitzige Diskussionen führte und nicht verstehen konnte, dass sich nicht alle im gleichen Mass wie er irgendwo engagierten.

Obwohl Otto verbal angriffig sein konnte, war immer wieder er es, der eine angespannte Situation entschärfen und sich auch entschuldigen konnte. Er mochte Menschen, die ihm widersprachen oder die wie er auf der Suche nach dem Sinn des Lebens waren und mit ihm darüber kontrovers diskutierten.

Seine grosse Kreativität lebte er beruflich und privat aus. Etwas gestalten bereitete ihm Freude. Er schenkte der Kirchgemeinde eine von ihm selbst geschreinerte Bank, die vor der Kirche steht und uns an ihn erinnert.

In seiner sechsjährigen, leidvollen Krankheitszeit bewies er eine enorme Zähigkeit. Die Familie gab ihm Kraft und er arbeitete solange es irgendwie realisierbar war.

Es ist kaum möglich, über Otto zu schreiben ohne auch Christa einzubeziehen. Otto wusste ganz genau, was er an Christa hatte. Sie ist ihm grenzenlos beigestanden und hat doch ihre Individualität gewahrt.



Eine wunderschöne Überraschung erwartete Kirchenpflege und Mitarbeiter am Weihnachtessen vom 2. Dezember 2016 im Restaurant Pappagallo. Jedes Gedeck wurde von diesem Engel geschmückt – von Otto selber gestaltet und fabriziert!

Kalender

■ Gottesdienste

Sonntag, 31. Mai
VideoGottesdienst an Pfingsten mit Pfrn. Karin Disch.
Orgel: Christoph Küderli.

Sonntag, 7. Juni
Zündstoff VideoGottesdienst
mit Pfr. Edzard Albers und Team.
Musik: Lea Hugentobler, Danny Concannon und Christoph Küderli.

Sonntag, 14. Juni, **probeweise**
9.00 und 10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Edzard Albers.
Orgel: Heidi Brunner.

Sonntag, 21. Juni **
Gottesdienst mit Pfrn. Lisset Schmitt.
Orgel: Heidi Brunner.

Sonntag, 28. Juni **
Gottesdienst mit Pfrn. Karin Disch.
Orgel: Christoph Küderli.

Sonntag, 5. Juli **
Gottesdienst mit Pfr. Edzard Albers.
Orgel: Heidi Brunner.

Sonntag, 12. Juli **
Gottesdienst mit Pfrn. Lisset Schmitt.
Orgel: Heidi Brunner.

Sonntag, 19. Juli **
Gottesdienst mit Kanzeltausch. Pfr. Ruedi Steinmann, Grüningen.
Orgel: Christoph Küderli.

Sonntag, 26. Juli **
Gottesdienst mit Pfr. Martin Bühr.
Orgel: Christoph Küderli.

■ Kinder und Familie

Samstag, 4. Juli, 17.00 Uhr
Fiire mit de Chliine im Chor der Kirche Dürnten. Thema: «Nino, das Glühwürmchen».

■ Jugend

jeden Montag*, 19.00 Uhr
Roundabout im Schulhaus Nauen, Tann.

Samstag, 13. Juni
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.
www.ceviduernten.ch

Samstag, 27. Juni
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.
www.ceviduernten.ch

■ Senioren

Mittwoch, 10. Juni, 10.00 Uhr
Gottesdienst im Nauengut, (EMK).

Mittwoch, 17. Juni, 10.00 Uhr
Gottesdienst im Nauengut,
Pfr. Edzard Albers.

Mittwoch, 24. Juni, 10.00 Uhr
Gottesdienst im Nauengut,
Pfrn. Karin Disch.

Mittwoch, 1. Juli, 10.00 Uhr
Gottesdienst im Nauengut,
(kath.).

Mittwoch, 1. Juli, 10.00 Uhr
Gottesdienst im Sandbüel,
Pfrn. Karin Disch.

Mittwoch, 15. Juli, 10.00 Uhr
Gottesdienst im Nauengut,
Pfrn. Karin Disch.

■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch*, 20.00 Uhr
Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus

6 Samstage im 2020
Pilgern entlang der Zürcher Kantonsgrenze.

1. **Pilgeretappe:** Kempraten - Laupen - Faltigberg (4:30h)

2. **Pilgeretappe:** Wald, Hittenberg - Schnebelhorn - Hulftegg (5:10h)

3. **Pilgeretappe:** Hulftegg - Sitzberg - Ettenhausen TG (5h)

4. **Pilgeretappe:** Elgg - Hagenbuch - Gachnang - Altikon (4:45h)

5. **Pilgeretappe:** Altikon - Fahrhof - Stammheim (4:55h)

6. **Pilgeretappe:** Stammheim - Schlatt TG - Feuerthalen (4:45h)
Daten aufgrund Corona-Pandemie noch offen (siehe Artikel im Innenteil).

Montag, 13. Juli,
16.00-18.30 Uhr

Hände auflegen im Chor der Kirche. An diesem Montag stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung.

■ Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage
Bitte vereinbaren Sie einen Termin in Absprache mit unserem Pfarrteam.

Abwesenheiten

15. bis 17. Juni: Pfrn. Karin Disch und Pfrn. Lisset Schmitt: Retraite Pfarrkapitel.

11. Juli bis 2. August:
Pfr. Edzard Albers, Ferien.

20. Juli bis 2. August:
Pfrn. Karin Disch, Ferien.

25. bis 31. Juli: Pfrn. Lisset Schmitt, Ferien.

Unser Gemeindeteam

Pfarramt Dürnten

Edzard Albers 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
edzard.albers@refduernten.ch
montags Ruhetag

Pfarramt Tann I

Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@refduernten.ch
mittwochs und freitags

Pfarramt Tann II

Lisset Schmitt 076 710 82 24
Zwinglistr. 22, 8645 Jona
lisset.schmitt@refduernten.ch
dienstags und donnerstags

Sekretariat

Öffnungszeiten Di und Do:
8.30-11.30 und 14.00-16.30 Uhr
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikerstrasse 2, 8635 Dürnten
sekretariat@refduernten.ch

Jugendarbeit

Simeon Widmer 055 241 39 41
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikerstrasse 2, 8635 Dürnten
jugendarbeit@refduernten.ch

Sigrist (Reservationen)

Rainer Brugger 055 240 71 24
rainer.brugger@refduernten.ch

Organisten

Heidi Brunner 055 240 34 45
Christoph Küderli 044 833 47 74

Katechetinnen

Marianne Domenig 055 240 38 03
Rebecca Forster 055 534 31 96

Kirchenpflege

Elisabeth Bolleter 055 265 13 11
(Präsidentin)

Besuchsdienst

Rosmarie Egli 055 240 37 49

Cevi Fröschli

Mirjam Grütter 077 426 86 00

Cevi Jungscharen

Urs Forrer 079 323 56 62
Silja Nielsen 076 577 63 61
Anna Schweiter 079 959 97 60

Fiire mit de Chliine

Flurina Weidmann 043 534 78 48

Seniorenachmittag

Annette Fehlmann 055 240 77 00

Hände auflegen

Katharina Egli 076 524 17 90

Kirchenchor

Ruedi Heimlicher 055 240 78 44
(Präsident)
Othmar Mächler 055 240 92 87
(Dirigent)

Kontakt für neue Sänger*innen:
Ruedi Heimlicher 055 240 78 44

Roundabout

Kim Dietschweiler 076 396 62 21

Impressum

Herausgeber

Evang.-ref. Kirchgemeinde Dürnten. Der «Kirchenbote lokal» erscheint monatlich.

Redaktion

Claudia Gosswiler 055 240 71 23
sekretariat@refduernten.ch

Redaktionsschluss:

Mittwoch, 1. Juli 2020.
Die nächste Ausgabe erscheint am 31. Juli 2020.

****Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage www.refduernten.ch über die Durchführung der Anlässe und Anfangszeiten der Gottesdienste.**

* ausser in den Schulferien